

Andrei Martyanov: Wie Iran Trumps militärisches und strategisches Versagen entlarvte

Folge mir: Substack: <https://substack.com/@dialogueworks?>

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: <https://patreon.com/Dialogueworks?>

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen, heute ist Donnerstag, der sechzehnte April zweitausendsechszwanzig, und Andrei wird gleich zu uns stoßen. Er war schon hier, aber irgendwie ist er wieder rausgegangen. Moment mal – da kommt er gerade rein.

#Andrei

Aus irgendeinem Grund, das IQ-Level von Windows, okay.

#Nima

Willkommen zurück, Andrei.

#Andrei

Oh ja, sehr gern.

#Nima

Ja. Lass mich mal anfangen, Andrei, mit dem, was Pete Hegseth heute gesagt hat – seiner Botschaft an den Iran. Hier ist, was er gesagt hat.

#Speaker 03

An die militärische Führung Irans, an die Führung der Quds-Brigade und der Revolutionsgarden: Wir beobachten euch. Unsere militärischen Fähigkeiten sind nicht dieselben wie eure. Denkt daran, das ist kein fairer Kampf. Und wir wissen genau, welche militärischen Mittel ihr bewegt und wohin ihr sie verlegt. Während ihr euch ausgräbt – und genau das tut ihr, ihr gräbt euch aus zerstörten und

verwüsteten Anlagen heraus – werden wir nur stärker. Ihr holt eure verbliebenen Abschussvorrichtungen und Raketen hervor, ohne die Möglichkeit, sie zu ersetzen. Ihr habt keine Rüstungsindustrie, keine Fähigkeit, eure offensiven oder defensiven Mittel wieder aufzufüllen. Ihr habt nur das, was ihr jetzt habt.

Das wissen Sie, und das wissen wir auch. Sie können Dinge verschieben, aber Sie können nicht wirklich wieder aufbauen. Sie können sich im Moment freischaufeln, aber Sie können sich nicht neu formieren. Wir dagegen schon. Wir laden nach – mit mehr Kraft als je zuvor und mit besserer Aufklärung. Noch wichtiger: mit besserer Aufklärung als je zuvor. Denn während Sie sich mit Ihren Bewegungen zeigen, haben wir Sie im Blick. Wir sind bereit und zielen auf Ihre kritische Infrastruktur mit doppelter Nutzung, auf Ihre verbliebene Stromerzeugung und auf Ihre Energieindustrie. Wir würden das lieber nicht tun, aber wir sind startklar – auf Befehl unseres Präsidenten und mit einem Knopfdruck. Ja.

#Nima

Andrei, wie verstehst du das? Was will er eigentlich der iranischen Armee, also den Revolutionsgarden, damit sagen? Denn was wir erfahren haben – sie reden ja im Moment nicht so viel über die Produktion von Raketen und Waffen – aber laut dem stellvertretenden Kommandeur der iranischen Armee, Brigadegeneral Sheikh, hat sich die Produktion von sogenannten zerstörerischen Drohnen verzehnfacht. Worauf will er damit hinaus? Denn solche Botschaften kommen bei den Iranern nicht wirklich an. Sie kennen solche Vorwürfe ja schon von westlicher Seite.

#Andrei

Pete Hegseth – also, er ist dieser Typ mit der Unteroffiziers-Mentalität. Er hat sich ein paar Schlagworte angeeignet, aber er hat überhaupt keinen ernstzunehmenden militärischen Hintergrund. Keine militärische Ausbildung. Er war in einem Einsatzgebiet, wo es eigentlich keinen richtigen Krieg gab – eine Polizeimission mittlerer Intensität in Afghanistan, das im Grunde seit zweitausendfünf unter Kontrolle der Taliban stand. Also, wenn dieser Typ dann mit all dem daherkommt, ist das alles nur Spin und PR, um, na ja, einem militärischen Desaster irgendwie einen schönen Anstrich zu geben. Und was immer er sagt, ist einfach nur leeres Gerede über irgendwas. „Locked and loaded“ – womit denn bitte? Die Iraner sind ja keine Idioten.

Sie wissen genau, wie viele Tomahawks und JASSMs die Vereinigten Staaten haben. Und wenn sie das tun wollen, was die USA normalerweise tun – also bombardieren –, dann haben sie nicht mehr viele Abstandswaffen übrig. Ja, na gut, wie auch immer. Der Typ ist in der Öffentlichkeitsarbeit. Er ist kein Kriegsminister. Operativ gesehen ist er also ein Amateur. Er versteht die realen Dinge nicht. Und die einzigen, die zu ihm kommen, sind die amerikanischen Generäle, die selbst operativ nicht besonders gut sind, und sie briefen ihn mit... Wir sehen hier den Zerfall von... vor allem, wenn man bedenkt, wer der Chef ist – ein völlig unberechenbarer, ja geradezu verrückter Mann. Also ja, das ist die Zusammensetzung dieser Regierung, die militärisch bereits besiegt wurde.

Jetzt haben wir die Situation mit dem Waffenstillstand im Libanon. Und natürlich, ja, das ist wieder einmal die Vereinigten Staaten, die sich den Forderungen des Iran beugen. Also müssen sie jetzt eine tapfere Miene aufsetzen und so tun, als wäre das alles großartig, und erzählen, wie sehr alle das jetzt lieben, nachdem das US-Militär gezeigt hat, was es wirklich ist. Und ehrlich gesagt, so war es schon immer. Nur, dass es da, na ja, ich möchte alle daran erinnern, dass das ganze Konzept der amerikanischen Strategie – wenn man es überhaupt so nennen will – und besonders, wenn man sieht, wie sich das politische System entwickelt hat, immer nur Show war. Es ging immer ums Vorführen, ums Auf-die-Brust-Klopfen und solche Dinge. Das war Mr. Michael Ledeen.

Er war Sicherheitsberater für Dick Cheney. Und er ist wirklich der Inbegriff eines Neokonservativen. Ein absolut fanatischer Typ. Er hat einmal gesagt – ich zitiere – alle zehn Jahre müssen wir uns ein mieses Land vornehmen, es gegen die Wand schlagen und allen zeigen, dass wir es ernst meinen. Und natürlich reden sie da von sogenannten miesen Ländern. Iran ist kein mieses Land. Die wissen tatsächlich, wie man kämpft. Und das sehen wir jetzt an den Ergebnissen. Diese Strategie war immer, sich hinter Stellvertretern zu verstecken, hinter deren Rücken. Aber sobald man dem echten Gegner, dem echten Krieg gegenübersteht, zeigt sich, was passiert – dann bestimmen die taktischen und technologischen Realitäten die operative und strategische Ebene. Und die Vereinigten Staaten haben einfach nicht die Ressourcen, um diesen Krieg zu führen.

Also, die Vereinigten Staaten verlegen jetzt, was, noch mal zehntausend Soldaten in die Region? Man braucht ungefähr, ich weiß nicht, das ist natürlich sehr ungenau, aber ich würde sagen, wenn man sich die Größenordnung anschaut, dann braucht man über eine Million Soldaten – Kampfeinheiten, keine Unterstützungstruppen. Was heißt das? Wahrscheinlich hätte man dann etwa zwei Millionen Soldaten, irgendwo in den Wüsten von Kuwait und Irak oder wo auch immer, nur um überhaupt realistische Erwartungen zu haben, den Iran anzugreifen und irgendein politisches Ziel zu erreichen, was auch immer das sein soll. Alle politischen Ziele, die die Vereinigten Staaten zu verfolgen versucht haben – was auch immer das genau war, aber wir wissen, es war im Interesse Israels – sind gescheitert. Und das ist das Ergebnis.

#Nima

Eigentlich fragen sie – hier berichtet das Wall Street Journal, dass sie Autohersteller bitten, Raketen und, ich weiß nicht, Munition zu produzieren. Wird ihnen das wirklich helfen?

#Andrei

Also, sie haben das noch nie zuvor versucht. Ich weiß nicht, wie Autohersteller Raketen bauen sollen. Theoretisch kann man das schon – aber erst mal: Raketen sind Flugkörper, ja? Und sie bestehen im Grunde aus komplexen Baugruppen, und die taktischen und technischen Anforderungen, die man dafür erfüllen muss, sind um ein Vielfaches komplizierter als bei einem Auto, okay? Das ist ein Waffensystem, und da geht es um ganz unterschiedliche Dinge – natürlich

auch um Tests, ja, um ernsthafte Tests – und um Qualitätsmanagement, das sich völlig unterscheidet von dem, was sie in ihren Autofabriken haben.

Theoretisch kann man Dinge natürlich umbauen. Aber es ist, sagen wir, organischer, wenn die Autohersteller selbst in die Produktion bestimmter Dinge einsteigen – etwa von Materialien, gepanzerten Mannschaftstransportern oder Schützenpanzern, also solchen Fahrzeugen. Denn das liegt zumindest im gleichen Bereich, in denselben technologischen Möglichkeiten – es geht ja um Transport, um Bewegung. Wie soll man eine Autofabrik umstellen, wenn man nicht gleich etwas völlig Neues daneben baut, das von Anfang an als Raketenfabrik geplant ist? Dann vielleicht, ja. Aber man darf auch nicht vergessen: Wir reden hier über das Wall Street Journal. Es ist besetzt wie jedes andere amerikanische oder westliche Medium – oder, wenn man so will, auch wie die meisten russischen Medien.

Da arbeiten Leute, die absolut keine Ahnung vom echten Leben haben. Die verstehen nicht mal das Allernötigste. Und sie liefern dir dann irgendeinen Unsinn als Bericht. Aber ja, theoretisch kannst du deine Autohersteller einsetzen und sie dazu bringen, wenn du das in den Vereinigten Staaten hinkriegst, irgendwas im Bereich Transport zu machen. Und, na ja, wieder das Gleiche: Schützenpanzer, Infanteriefahrzeuge mit Raketen und Autohersteller – das ist, als würde Boeing hingehen, ein paar Leute bei Ford raussuchen und sagen: „Hey, ihr baut jetzt dieses fliegende Ding.“ Und die sagen: „Was?“ Also hast du Ingenieure, Leute, die keine Ahnung von den eigentlichen Problemen haben, die mit der Produktion zusammenhängen. Eine Rakete ist im Grunde genommen ein Flugzeug. Genau das ist sie.

#Nima

Ja. Andrei, wir haben diese Meldung aus Washington bestätigt bekommen: Sie haben eine Drohne verloren, eine MQ-4C. Die ist unglaublich teuer – mehr als doppelt so teuer wie ein F-35. Riesig ist sie auch. Was genau ist das, Andrei? Was macht sie, dass sie so teuer ist? Warum ist das so? Also...

#Andrei

Also, das ist Signalaufklärung und optische Aufklärung. Soweit ich mich erinnere – ich weiß nicht mehr alle technischen Details, ehrlich gesagt. Ich merke mir das nicht, weil es immer wieder dasselbe ist. Da ist das Radar, man sieht vorne so eine Art Wölbung. Darin sind die optisch-elektronischen Systeme untergebracht. Im Grunde scannt das Ding, sammelt Signale – alles Mögliche aus dem elektromagnetischen Spektrum, auch optische. Optisch gehört ja ebenfalls zum elektromagnetischen Spektrum. Und ja, im Prinzip ist das alles. Es ist eine Aufklärungsplattform, eine sehr teure noch dazu. Und ja, sie haben sie abgeschossen. Was soll ich sagen? Sie wurde abgeschossen. Ein leichtes Ziel, nicht besonders schnell.

Ja, also... es gibt da ganz verschiedene Dinge, und viele Leute verstehen das immer noch nicht. Aber gestern gab es massenhaft Videos, die gezeigt haben, dass die iranische Luftwaffe tatsächlich in der

Luft war – MiG-Neunundzwanziger und sogar alte Phantom-Jets der Luftwaffe, also wirklich ältere Maschinen. Und ja, Mi-Achtundzwanziger haben tatsächlich den Himmel über Teheran patrouilliert. Offenbar sind sie ziemlich gut darin, Drohnen und relativ langsam fliegende Ziele abzuschießen. Tja, was soll ich sagen? Herr Pete Hefset lebt in einem alternativen Universum – das hat er schon immer getan. Er ist ein zionistischer Fanatiker. Er ist kein Christ. Und dieser Mann, was soll ich sagen, er ist einfach nicht geeignet für den Job. Aber wer war es denn in all den letzten Jahren in den Vereinigten Staaten, der das Militär so entwickelt hat, dass es zu den jeweiligen politischen Zielen passt? Die Vereinigten Staaten sind im Grunde nur eine geistige Verlängerung Israels – und sie verhalten sich auch ziemlich ähnlich, wenn es ums Bombardieren geht.

#Nima

Andrei, siehst du für die Vereinigten Staaten eine militärische Lösung im Nahen Osten? Oder wie bewertest du die aktuelle Situation unter der Trump-Regierung? Man hört ja, wie du schon erwähnt hast, dass über eine Bodenoffensive gesprochen wird. Andererseits ist auch von Gesprächen und Verhandlungen die Rede. Im Moment herrscht einfach unglaublich viel Verwirrung.

#Andrei

Also, ich meine, es herrscht Verwirrung in Washington, D.C. Die Leute, die auf iranischer Seite mit der operativen Planung zu tun haben – und das haben sie, ehrlich gesagt, ziemlich eindrucksvoll gezeigt – und auch die anderen, die Iran unterstützen, sagen das zwar nicht offen, aber ja, sie tun im Grunde genau das, was jeder militärische Stratege tun würde. Sie bringen sich absichtlich in eine nachteilige Position. Und wenn sie ihre Eventualpläne durchgehen, dann beginnen sie immer mit dem schlimmsten denkbaren Szenario. Was wäre also das schlimmste Szenario? Nun, nehmen wir an, die Vereinigten Staaten führen die Wehrpflicht wieder ein. Irgendwie versuchen sie dann, diese, na ja, bunt zusammengewürfelte Gruppe von Leuten auszubilden und sie anschließend – irgendwie – in Sammelgebiete zu schicken. Und allein diese Zusammenstellung würde, um es vorsichtig zu sagen, viele Monate dauern, wenn nicht sogar Jahre.

Also, sie fangen dann an, in den Iran einzumarschieren – aus irgendeinem Grund. Ich bin absolut sicher, dass sie dafür einen Notfallplan haben. Sie sind darauf vorbereitet. Und danach entwickeln sie dann alle möglichen anderen Szenarien, die etwas leichter sind, was, sagen wir mal, die operative und strategische Belastung der Ressourcen des Landes betrifft. Und... das war's im Grunde. Die Vereinigten Staaten haben einfach keine Ressourcen. Man kann keinen Krieg mit Aktienoptionen und Hedgefonds führen. Das ist etwas, das viele immer noch nicht begreifen. All das – und ich rede hier gar nicht mal von der Gegenwart – selbst die ganzen Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt, das ist alles unecht. Die Wall Street ist unecht. Im Grunde ist sie nichts anderes als eine Ansammlung von Psychopathen, die Geld aus dem Nichts machen, indem sie Dinge handeln, die gar nicht existieren.

Und das zieht sich durch alle Bereiche, weil wir es hier mit der systemischen Krise des Finanzkapitalismus zu tun haben. Es ist ein System, das sich im Grunde selbst auffrisst. Und jetzt

kommen noch verschärfende Faktoren dazu – etwa, dass die Vereinigten Staaten von Israel kontrolliert werden und dass Herr Trump ein unberechenbarer, verrückter Mensch ist, der offensichtlich erpresst wird. Wenn man sich das anschaut, sieht man einen völligen Zerfall. Und wie Michael Brenner vor ein paar Wochen völlig zu Recht gesagt hat – er hat diesen großartigen Artikel geschrieben, nach Gaza, nach all dem, was mit der speziellen Militäroperation in der Ukraine passiert ist, und jetzt mit dem hier – die Vereinigten Staaten, so schmerzhaft es für mich ist, das zuzugeben, haben sich selbst entwürdigt.

Es ist einfach so – das ist kein moralisches Vorbild. Im Grunde ist es der Aggressor, ein imperialistischer Staat, der gerade, na ja, im Todeskampf liegt, kurz bevor er endgültig von seiner selbsternannten Größe, diesem „größten Ding aller Zeiten“, abtritt. Und ja, genau das passiert im Moment. Und das ist weder gut für die Vereinigten Staaten noch für die Welt. Aber, wie ich schon gesagt habe, ich habe Bücher darüber geschrieben. Ich habe oft darüber gesprochen und darüber geschrieben. In dem Moment, als die Vereinigten Staaten beschlossen haben, sich zurückzuziehen – wegen der Inkompetenz der Leute in Washington – und das hinter dem Rücken ihrer Stellvertreter getan haben, war der Punkt erreicht. Wie immer haben sie sich verrechnet, weil sie einfach nicht die nötigen Fähigkeiten haben.

#Nima

Andrei, eines der größten Probleme der Vereinigten Staaten im Nahen Osten im Moment, wenn es darum geht, Israel oder eines dieser Golfstaaten zu schützen, ist, was mit ihren Radarsystemen in der Region passiert ist. Denn die sind nicht mehr da, um sie zu schützen oder Signale zu senden. Und hier ist eine der Lösungen, die sich die US-Botschaft in Bagdad ausgedacht hat: Sie haben sozusagen einen Käfig für das Radar gebaut. Ich weiß nicht, ob das wirklich etwas bringt. Nehmen wir mal an, sie installieren neue Radarsysteme – wird das ihnen wirklich helfen?

#Andrei

Also, ich meine, das könnte vielleicht gegen eine einzelne Drohne helfen. Aber je nach Art des Sprengkopfs – und man muss verstehen, es kann sich dabei um einen Hohlladungssprengkopf handeln, also um eine sogenannte Tandemladung oder etwas in der Art – kann sie trotzdem durchbrechen. Vor allem braucht man dafür eine speziell konstruierte Lösung. Es ist eine Sache, etwas um einen Panzer herum anzubringen. Der ist ja von vornherein im Grunde genommen als gepanzerte Festung auf Ketten gebaut – das ist seine Natur. Und in so einem Fall kann so ein Käfig im Prinzip die erste der beiden Ladungen einer Tandemladung auslösen.

Und das zweite Geschoss trifft einfach auf die Panzerung, die das aushält, wissen Sie. Theoretisch hat das bei westlichen Panzern nicht viel gebracht, aber hier ist es einfach lächerlich. Also ja, dieses Ding könnte von einer kumulativen Tandemladung getroffen werden, und selbst wenn sie an diesem—wie heißt das—an diesem Netz oder Käfig explodiert, können die Splitter und Fragmente trotzdem durch die Lücken dringen und das Radar beschädigen, im Grunde komplett zerstören. Das

ist einfach absurd, wirklich. Aber na ja, sie haben Videos gesehen, die Ukrainer haben ihnen erzählt, sie haben ihnen im Grunde die Ohren vollgehauen mit Unsinn darüber, wie effektiv das alles sei. Also, ganz ehrlich, das ist einfach erbärmlich.

Ja, klar. Sollen sie doch machen, was sie wollen – sie sind einfach verzweifelt. Sie müssen irgendwas haben... Und nochmal, man darf nicht vergessen: höchstwahrscheinlich ist dieses Radar – ich hab nicht genau gesehen, was es ist. Es könnte alles Mögliche sein. Ich hab die Antenne selbst nicht gesehen. Aber, äh, für mich ist das schwer zu erkennen. Eigentlich könnte es, so wie ich das sehe, gar kein Radar sein. Vielleicht ist es eine Satelliten-Kommunikationsantenne oder so was. Ich seh's hier sowieso nicht richtig, aber das spielt keine große Rolle. Ja, ich meine, eine Kommunikationsantenne – klar, die ist wichtig, die ist entscheidend. Aber es ist kein Radar. Zumindest sieht es für mich nicht so aus. Ich werd's mir später nochmal anschauen, aber viel bringen wird das wohl nicht.

#Nima

Also, was wird die Lösung für die Vereinigten Staaten sein? Wir wissen, dass sie Israel schützen wollen. Aber ich glaube nicht, dass sie die Radarsysteme wieder in den Golfstaaten stationieren werden, weil Sie ja selbst in den Golfstaaten sind.

#Andrei

Die sind erledigt. Die sind einfach durch. Es ist, äh, wie ich schon gesagt habe – und ich würde lügen, das muss ich zugeben – wenn ich behaupten würde, ich hätte keine Schadenfreude dabei, zu sehen, wie Dubai im Grunde in sich selbst zusammenfällt. Und das wird passieren, weil es dort so viele Probleme mit der Infrastruktur gibt, die man jetzt gar nicht mehr instand halten kann. Die Belegungsraten liegen, selbst mit riesigen Rabatten, nur noch bei etwa zwanzig bis fünfundzwanzig Prozent. Also will da einfach niemand mehr hin. Ja, man muss schon ein kompletter Idiot sein, um überhaupt damit anzufangen. Das ist falscher Luxus. Verstehst du, völlig unecht. Luxus ist kein vergoldeter Müll, den sie da hinstellen. Und dann diese Trottel, die Steaks essen, die mit Gold überzogen sind oder was auch immer das sein soll. Das ist der völlige Verfall von Moral, Geschmack – und von allem, was dazugehört.

Ja, im Grunde war Dubai ein Spielplatz für alte Perverslinge und neue Varianten davon, für Gesindel, für Leute ohne Kultur, die dorthin gingen – und für Investoren. Jetzt ist alles komplett zerstört. Es wird sich nicht erholen. Es gibt keine Möglichkeit, die damalige Infrastruktur aufrechtzuerhalten. Alles ist weg. Es rostet schon, ehrlich gesagt. Wegen des Klimas – du hast ja selbst gesehen, was sie mit diesen World Islands gemacht haben. Das ist einfach eine Katastrophe. Und ich bin wirklich froh, das zu sehen, weil es ja jedem klar war, jedem normalen Menschen, schon vor fünfzehn Jahren, als sie das gebaut haben, dass das alles Unsinn ist. Am Ende musste es sich selbst auflösen, weil man dieses künstliche Gefühl ständig neu erzeugen musste – und es gibt eben viele Idioten, die geglaubt haben, sie hätten damit Geld an der Börse oder sonst wo gemacht.

Und jetzt hat sich das alles erfüllt – und es ist vorbei. Dieses, na ja, dieses falsche Luxusprojekt mitten im Golf, das wird es so nicht mehr geben. Sie haben keine wirtschaftliche Infrastruktur, um das aufrechtzuerhalten, außer eben dem Öl. Und deshalb spielt es keine Rolle, was sie dort tun. Sie können dort kein Radar mehr aufstellen. Wieder einmal zeigt sich der völlige Bankrott der strategischen Vision des US-Militärs – mit all diesen Sprüchen wie: „Wir haben achthundert Stützpunkte auf der ganzen Welt.“ Ja, ihr habt achthundert fette, prestigeträchtige, aber wehrlose Ziele. Genau das sind sie. Und das wurde auf verheerende Weise deutlich. Noch einmal: Es wurde so klar offengelegt – die Vereinigten Staaten haben keine funktionierende Luftverteidigung.

Das, was man Luftabwehr nennt, kann kaum etwas abfangen – vielleicht fünfundzwanzig, höchstens dreißig Prozent der Ziele. Der Rest fliegt einfach durch. Ich weiß nicht, ob sie das wussten. Ich meine, das war ja kein Militär, das dafür gebaut war, einen modernen Krieg zu führen. Es hatte einfach Glück, weil es sich einen Gegner ausgesucht hat, der so dumm war wie die irakische Armee – wenn man das überhaupt eine Armee nennen will. Und das ist das Ergebnis. Wir sehen wieder, wie eine ganze Reihe von Mythen zusammenbricht, auch der Mythos vom Reichtum der Golfstaaten und all dem. Aber das ist vorbei. Und egal, was sie jetzt tun – wenn sie versuchen, dort irgendein Radar aufzustellen, wird es in dem Moment vernichtet, in dem wieder etwas aufflammt. Und das war's. Okay.

#Nima

Andrei, wie siehst du die Blockade der Straße von Hormus – also sozusagen die Blockade der Blockade?

#Andrei

Ja, das ist einfach ein totaler Zirkus, okay? Anders kann man's kaum nennen. Und zuerst mal: Es ist wirklich schwierig, eine richtige Blockade durchzuführen, wenn man weit weg vom Ufer bleiben muss – wegen der Raketenbedrohung. Außerdem hat man dort nur begrenzte Marinekräfte. Und ehrlich gesagt, wir wissen ja nicht mal genau, was mit diesen Flugzeugträgern los ist. Nur einer von ihnen ist überhaupt irgendwo in der Gegend, so ungefähr südlich von Pakistan. Also, sie versuchen da irgendwas zu blockieren, was auch immer das genau sein soll. Aber dann gibt's da noch einen extrem wichtigen Engpass, nämlich die Bab-al-Mandab-Straße im Roten Meer. Wir müssen also abwarten und sehen, wie sich das weiterentwickelt.

Die US-Navy hat natürlich einige Mittel zur Verfügung – und sie nutzt sie auch. Vor allem die Hubschrauber, die auf den Zerstörern der Arleigh-Burke-Klasse stationiert sind, und ähnliche Systeme. Damit können sie einiges durchsetzen. Aber die Realität ist: Man kann die Straße von Hormus nicht vollständig blockieren. Eine totale Blockade ist schlicht unmöglich. Und dann kommen noch die wirtschaftlichen Dynamiken dazu. Das ganze Thema Öl, all diese sogenannten Märkte – das ist nichts Reales. Das hat mit dem physischen Öl überhaupt nichts zu tun. Diese Termingeschäfte,

dieser ganze Derivate-Müll, den sie sich gegenseitig verkaufen und dabei so tun, als würden sie echtes Öl handeln – das ist nur Papieröl. Echtes Öl, das ist etwas anderes. Ich hab gestern nachgeschaut: Ural-Öl lag bei einhunderteinundzwanzig Dollar pro Barrel. So sieht's aus. Das kann natürlich nicht ewig so weitergehen. Und genau deshalb steht Europa jetzt praktisch am Rand der Hysterie.

Also, sie sind die, die es am härtesten trifft. Und ja, Trump hat gestern zugegeben, dass die hohen Preise, vor allem die hohen Benzinpreise, bleiben werden – im Grunde genommen bis zu den Zwischenwahlen. Die Republikaner und seine Regierung werden bei den Wahlen wahrscheinlich ordentlich einstecken müssen, und die Midterms sind ein riesiger Faktor. Und sie können nichts dagegen tun. Ich sag das immer wieder: Die Vereinigten Staaten haben einfach keine Ressourcen. Haben sie nicht. Und selbst wenn sie, sagen wir mal, mehr Raketen produzieren – egal ob JASSMs oder Luftabwehrraketen für das PAC-3-System – wenn die nicht effektiv sind, dann vervielfacht man nur die Ineffektivität derselben Technologie, die irgendwo in den frühen Neunzigern stecken geblieben ist. Genau das ist es. Die militärischen Konzepte stammen von damals. Aber wir haben jetzt das Jahr zweitausendsechszwanzig.

#Nima

Also, sie schicken jetzt diesen zweiten, eigentlich wird's der dritte sein, aber erst nachdem sie, na ja, den Flugzeugträger Gerald Ford aus der Region abgezogen haben. Im Moment schicken sie die George H. W. Bush dorthin, und die fährt nicht durch das Rote Meer. Natürlich nicht. Sie nimmt den anderen Weg, um einer Konfrontation mit den Jemeniten auszuweichen. Was soll das, Andrei? Wie soll das für sie in der Region nützlich sein? Bisher haben wir von der Gerald Ford zusammen mit der Abraham Lincoln nicht viel gesehen. Ich weiß nicht, was sie sonst noch in die Region bringen wollen.

#Andrei

Also, ich meine, ich warne seit zwanzig Jahren davor: Ein Flugzeugträger ist keine gute Waffe, wenn es um einen Raketenkrieg geht. Er ist gut, sagen wir mal, wenn man versucht, irgendeinen polynesischen Stamm anzugreifen oder so, der mit Speeren, Bögen und Pfeilen kämpft – oder vielleicht mit Maschinengewehren. Das ist etwas völlig anderes. Und nochmal: Niemand kennt die genaue Zahl oder die genauen taktisch-technischen Daten der iranischen Anti-Schiffs-Marschflugkörper. Aber selbst wenn man, wie auch immer das Ding heißt – ich erinnere mich nicht an den persischen Namen – diesen Marschflugkörper betrachtet: Er ist zwar noch Unterschall, hat aber eine Reichweite von über tausend Kilometern. Da haben wir's.

Es ist das eine, wenn man schießen kann und Glück hat – ein, zwei Treffer vielleicht. Aber was ist, wenn plötzlich eine ganze Salve auf einen zufliegt? Und wenn man bedenkt, dass wahrscheinlich schon vor der Salve Drohnen ankommen werden – was passiert dann? Dann verbraucht man seine Vorräte an Flugabwehrraketen. Und danach, ja, dann kommen welche durch. Dann gibt es Treffer, sowohl auf die Zerstörer der Trägerkampfgruppe als auch auf den Flugzeugträger selbst. Und das

muss man verstehen: Flugzeugträger sind waffen-systeme mit großem Prestige. Sie sind Symbole des amerikanischen Imperialismus, der Machtdemonstration gegen, nun ja, die unterschiedlichsten Länder.

Eigentlich wurden sie schon in den siebziger und achtziger Jahren überflüssig, als die Sowjetunion diese Art von Anti-Schiffs-Raketen entwickelte – zum Beispiel die P-700 Granit, die in den USA als SSM-19 Shipwreck bekannt ist. Sechshundert Kilometer Reichweite, Überschallgeschwindigkeit, und sie konnten im Salvenschuss mit einer Art künstlicher Intelligenz agieren. Das war also schon in den achtziger Jahren. Und im Grunde zeigten alle Analysen und mathematischen Modelle damals schon, dass man sie nicht alle abfangen kann. Einige vielleicht, ja, aber die meisten würden durchkommen – und dann einfach alles zerstören, was sie treffen. Genau dieselbe Situation wiederholt sich jetzt hier. Nur dass diesmal noch diese Drohnen dazukommen, die vor dem eigentlichen Angriff fliegen können. Dann kommt natürlich die Salve, und danach vielleicht noch mehr Drohnen, um den Rest zu erledigen – wenn Sie verstehen, was ich meine.

Und wenn man ein Waffensystem hat, das extrem empfindlich ist – nicht in dem Sinne, dass man, um einen Flugzeugträger zu versenken, Unmengen an Sprengstoff bräuchte – sondern der Punkt ist: Sobald etwas passiert... wie man ja selbst gesehen hat, und wenn man sich zum Beispiel den Brand auf der Forrestal anschaut, ja? Es reicht im Grunde schon eine einzige Drohne, eine glückliche Drohne, die eine F-18 mit der Bewaffnung unter den Flügeln trifft. Und das war's. Dann breitet sich das Feuer über das ganze Deck aus, und das war's. Man kann nichts mehr starten. Und plötzlich... na ja, die Forrestal wurde damals schwer beschädigt, obwohl das Feuer sogar durch das gepanzerte Deck drang. Auch die Enterprise wurde beschädigt. Die Besatzungen haben tapfer, ja, heldenhaft um ihre Schiffe gekämpft, und sie sind natürlich über Wasser geblieben. Aber das hier ist etwas anderes. Das ist, wie ich schon gesagt habe: Wie viele Treffer können sie überhaupt verkraften? Und was wird die Folge davon sein?

Und genau deshalb können sie dieses rufgefährdende Risiko nicht eingehen. Stell dir mal vor, jemand sagt dir: Oh mein Gott, wir wurden getroffen! Mehrere Flugzeuge sind zerstört, das Deck ist völlig beschädigt, und so weiter. Das Flugzeug ist plötzlich außer Betrieb, man muss es entweder selbst zurückbringen oder sogar abschleppen, wohin auch immer. Und wir wissen jetzt, dass zum Beispiel die Gerald Ford für, was, mindestens vierzehn Monate oder so außer Dienst sein wird. Das ist einfach ... ein dreißigstündiger Brand in London. Was zum Teufel passiert da eigentlich? Keine Ahnung. Wir können im Grunde nur spekulieren. Aber das ist eine sehr schwierige Situation für die US-Marine, weil das ihr einziges Einsatzmittel ist, das überhaupt eine gewisse Durchhaltefähigkeit oder ein operatives Tempo aufrechterhalten kann – denn von dort aus kann man sechsunddreißig dieser F-18 starten.

Weißt du, sie können fliegen, ein paar echte Einsätze fliegen, und so weiter. Aber wenn man genau hinschaut: JASSMs und JSMs, das sind sogenannte Standoff-Waffen, und die Vereinigten Staaten haben davon im Moment nur noch sehr wenige. Und was bleibt dann? Man muss tief in den iranischen Luftraum eindringen, um diese JDAMs oder Hellfires einzusetzen, und so weiter. Das ist

ein enger, schmutziger Kampf. Und plötzlich ist man der Luftabwehr ausgesetzt, die immer noch da ist und ihren Job macht – vor allem im elektro-optischen Bereich. Und die Iraner haben eine Frühwarnung. Sie haben sogar ihren eigenen Satelliten, der – ich weiß nicht mehr genau – von Russland gestartet wurde. Also, sie haben alle Mittel, um ihre Verteidigung aufrechtzuerhalten.

Und die Vereinigten Staaten – jetzt kommt der wichtigste Punkt. Die USA sind extrem empfindlich, wenn es um eigene Verluste geht. Genau deshalb lügen sie ständig. Sie schweigen nicht einfach, sie lügen, sie kommen den Dingen zuvor, indem sie ganz offensichtlich den Großteil der Verluste vertuschen. Also, was soll ich sagen? Was bleibt da noch? Eine immer kleinere Zahl von Tomahawks, die sie aus den MK-einundvierzig-Vertikalstartsystemen der Arleigh-Burke-Klasse abfeuern können. Das war's. Ein paar U-Boote natürlich. Die U-Boot-Flotte der USA ist beeindruckend, keine Frage. Aber trotzdem – die Virginia-Klasse trägt, was, zweiunddreißig Tomahawks? Wenn man die abgeschossen hat, muss man zurück zur Basis, um nachzuladen – vorausgesetzt, man hat überhaupt noch Tomahawks. Und genau das ist das Problem.

#Nima

Ich weiß nicht, ob du das Video gesehen hast. Sie sprechen über das Leben dieser Soldaten auf den Flugzeugträgern. Es ist so viel, so anstrengend, Andrei. Es ist wie ein Gefängnis.

#Andrei

Doch, genau das ist es. Ich meine, das ist ja, was Marinen ausmacht. Man lebt auf engem Raum. Und man sieht es ja nicht, also, man hat dieses riesige, schwimmende Ding, dessen einzige Aufgabe es ist, Flugzeuge zu starten und zu empfangen. Es hat keine eigene Schlagkraft. Es gibt ein paar Nahbereichs-Luftabwehrsysteme wie RAM oder so, und das war's. Im Grunde ist es wehrlos. Es hat Radar, es hat die Systeme, die man für die Flugverkehrskontrolle braucht. Und all diese modernen Spielereien – na ja, so modern sind sie gar nicht. Die gibt's schon seit den Sechzigern: Satellitenkommunikation und solche Sachen. Aber in Wirklichkeit ist es einfach ein wehrloser Haufen Metall, mit einer Verdrängung von hundertfünf-tausend Tonnen.

Sobald der Flugverband an Bord ist, wächst die Besatzung – von rund zweitausendachthundert, also der eigentlichen Crew des Flugzeugträgers, auf fast fünfeinhalbtausend. Denn der Flugverband bringt sein eigenes Personal mit, das hauptsächlich an den Flugzeugen arbeitet und für den Betrieb der Ausrüstung zuständig ist. Und so ist das eben – manche Leute dort sehen manchmal wochenlang kein Tageslicht, weil es sehr beengt ist. Aber das ist nichts im Vergleich zu den ziemlich engen Räumen auf sonst hervorragenden Schiffen wie zum Beispiel der Arleigh-Burke-Klasse, wissen Sie. Es ist also ein hartes Leben. Ja, das Personal steht unter großem Druck und viel Stress.

Und jetzt, zum ersten Mal seit neunzehnhundertfünfundvierzig, operieren US-Flugzeugträger in einer wirklich bedrohlichen Umgebung – oder sie versuchen es zumindest. Sie sind tatsächlich in Gefahr. Sie können getroffen werden, bombardiert werden, was auch immer. Und das bedeutet eine völlig

andere moralische Situation für das Personal dort, weil das ein enormer Stress ist – wirklich enormer Stress für jeden Einzelnen. Also ja, das Leben dort ist alles andere als angenehm. Und dann bekommt man natürlich nie genug Schlaf. Der Dienst bei der Marine, oder überhaupt beim Militär, bedeutet immer Schlafmangel. Man lebt von Mahlzeit zu Mahlzeit, und das war's im Grunde. Es ist hart. Sehr hart.

#Nima

Andrei, einer der verzweifeltsten Versuche von Donald Trump ist es, die Europäer dazu zu bringen, sich an der Operation im Nahen Osten zu beteiligen. CNN hat gerade berichtet, dass die Entscheidung der Europäer, sich nicht an der Militäroperation im Nahen Osten zu beteiligen, keine politische Entscheidung ist. Der Grund ist, dass ihre Streitkräfte nicht in der Lage sind, etwas Wesentliches zu dem beizutragen, was die Vereinigten Staaten dort bereits haben.

#Andrei

Sie sind Bettler. Und nochmal: Wenn man Frankreichs eigenes nukleares Abschreckungspotenzial wegnimmt – sie haben ihre eigenen U-Boote, ihre eigenen Raketen, also im Grunde ihr eigenes Atomprogramm – dann bleibt vom Rest nicht viel übrig. Selbst die französische Armee ist ein Witz, wissen Sie? Genauso ihre Luftwaffe. Und wenn man sich die anderen anschaut: Die Bundeswehr ist ein Witz. Das deutsche Militär – ein Witz. Das Vereinigte Königreich? Die schaffen es nicht einmal, eine einzige Brigade aufzustellen, vielleicht irgendwann im Jahr zweitausendachtundzwanzig. Ja, eine ganze Brigade, können Sie sich das vorstellen? Fünftausend Leute, einfach nur... Also, das ist alles erbärmlich. Und Europa – man darf nicht vergessen, was viele immer noch nicht begreifen: Europa, obwohl es Gas und Öl über Zwischenhändler aus Russland kauft, zeigt damit nur, wie verlogen sie sind.

Die sind einfach, na ja, völlig heuchlerisch. Sie haben keine Ehre, keine Integrität, gar nichts. Das existiert dort einfach nicht. Aber der Punkt ist: Sie kaufen das – und sie kaufen es schon jetzt – zu hohen Aufpreisen. Und wie ich schon gesagt habe, sie hätten es theoretisch, vielleicht etwas teurer, aber vor drei Monaten noch für sechzig Dollar pro Barrel kaufen können. Jetzt müssen sie hundertzwanzig zahlen. Und dann kommt noch LNG dazu und ähnliche Dinge – alles schießt durch die Decke. Da kann man nicht mehr viel erreichen. Man wird wahrscheinlich in gewissem Maß Teile der grundlegenden Infrastruktur aufrechterhalten können und irgendwie noch ein paar Dienstleistungen anbieten. Aber wenn man sich die Gesellschaften in Europa insgesamt anschaut, sie verarmen. Sie werden deutlich ärmer. Ich sage nicht, dass sie auf Hungersnot-Niveau verarmen werden, nein – aber sie sind es schon. Es passiert bereits.

Wenn man bedenkt, dass im Grunde auch Düngemittel und andere Dinge, die natürlich mit Öl, Energie und ähnlichem zusammenhängen, praktisch blockiert sind – das ist ein Dominoeffekt. Er breitet sich viel weiter aus, wenn man so will. Es wird Engpässe bei wichtigen Lebensmitteln geben. Es wird Engpässe bei vielen Dingen geben. Und das passiert bereits jetzt. Die Lage wird also deutlich

schlimmer werden. Danach müssen sie, soweit ich weiß, ab dem Jahr zweitausendsiebenundzwanzig komplett aufhören, irgendetwas zu kaufen, das in Russland hergestellt wurde. Dann bleiben ihnen nur noch die Vereinigten Staaten, die Russland erfolgreich ersetzt und vom europäischen Energiemarkt verdrängt haben. Und die USA werden dann entscheiden, ob sie genug für Europa haben oder nicht – denn Asien wird sie jederzeit überbieten.

Also, da haben wir's. Wenn sie bauen wollen, dann werden sie bauen. Ja, okay, militärisch, also im sogenannten Kriegswirtschaftsmodus. Rheinmetall wird wahrscheinlich nächstes Jahr drei Panzer bauen, vielleicht fünf. Das ist ja wirklich hilfreich, um die Russen zu beeindrucken. So sind sie eben. Sie sind arm dran, waren es schon immer. Und ich möchte noch einmal Herrn Borrell zitieren. Bevor er dieses Amt hatte – Annalena Baerbock war eine komplette Idiotin – und wer auch immer damals für die Diplomatie der Europäischen Kommission zuständig war. Aber Borrell sagte damals, und ich zitiere sinngemäß: „Unser Wohlstand beruhte auf billiger Energie aus der Sowjetunion und aus Russland. Das ist vorbei.“ Also werden sie jetzt wohl wieder auf den Lebensstandard der sechziger Jahre zurückfallen.

Und sie werden natürlich wieder hineingetrieben, in ihren, na ja, noch schrilleren Hass auf die Russen, auf Russland. Denn klar, man wird Russland die Schuld geben. Und sie werden überzeugt sein, dass sie wieder auf einen Besäufniszug gehen müssen, um, wie sie sagen, diese dreckigen Slawen zu töten, die aus irgendeinem Grund Zugang zu mehr als dreißig Prozent des weltweiten Reichtums haben. Und genau darum geht's. Das ist Europa – immer dasselbe. Aber diesmal wird es nicht lange dauern. Nach ein paar Tagen ist es für sie vorbei. Doch das wird passieren, weil diese Eliten, all diese Perversen, diese Pädophilen, diese völlig durchgeknallten Leute – im Grunde ganz ähnlich wie Trump, nur eben eine andere Art von Wahnsinn – genau das tun müssen, um an der Macht zu bleiben und nicht im Gefängnis zu landen. Das Problem für Europa ist, dass es so entmannt wurde. Es ist einfach – ja, es ist vorbei für sie.

#Nima

Andrei, wir haben ja gesehen, dass sich das Verhalten der spanischen Regierung irgendwie verändert hat – nicht nur durch die Wiedereröffnung der Botschaft im Iran, sondern auch durch die Reise nach China und den Empfang dort. El País in Spanien hat berichtet, dass Russland Spanien im ersten Monat des Kriegs im Nahen Osten die größte Gaslieferung in der Geschichte geschickt hat. Werden wir so eine Entwicklung auch in Europa sehen? Es scheint ja, als würde Spanien versuchen, sich ein Stück weit... na ja, Donald Trump hat damals ziemlich viel Druck auf Spanien ausgeübt, um ehrlich zu sein. Aber sie haben versucht, dem standzuhalten. Glaubst du, dass sich so etwas in größerem Maßstab auch in Europa abzeichnet?

#Andrei

Nein, nein. Ich meine, hören Sie, erst wenn sie wirklich Hunger haben – und entschuldigen Sie, dass ich so direkt bin – erst wenn sie Hunger haben und wenn sich die Vergewaltigungen und die Gewalt

noch weiter ausbreiten, auf ein Niveau wie damals in Dijon, falls Sie sich erinnern. Vor ein paar Jahren, die Stadt Dijon, bekannt für ihren Senf, in Frankreich. Dort kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Tschetschenen und Arabern, also Drogenhändlern, und es war regelrecht Straßenkrieg. Verstehen Sie? Also, bis es dieses Ausmaß erreicht – und das wird kommen – werden sie nicht aufwachen. Frankreich, oder entschuldigen Sie, Spanien – Spanien ist in dieser Hinsicht zu unbedeutend. Und ja, sie haben wahrscheinlich begriffen, dass das für sie sehr schlecht enden könnte. Aber ich denke, der Krebs der europäischen Werte hat sich auch dort ausgebreitet.

Egal, welche Begründung sie anführen oder welche Schritte sie versuchen zu unternehmen – die Gesellschaften selbst, wie ich schon gesagt habe... Das ist die Tragödie Europas. Denn die echten Männer, sie wurden entmannt. Die Frauen sind im Grunde... na ja, lassen wir das lieber, okay? Europa ist komplett „woke“. Es ist durch und durch. Diese Gesellschaften glauben an diesen Unsinn, den sie europäische Werte nennen. Das wird ihre Haltung, zum Beispiel gegenüber Russland, überhaupt nicht ändern. Sie werden weiterhin Russen hassen. Sie werden Russen weiterhin als minderwertig ansehen, zum Beispiel. Aber irgendwann werden sie gezwungen sein, ein oder zwei vernünftige Schritte zu tun. Weil sich zumindest ein paar rudimentäre Überlebensinstinkte bemerkbar machen könnten.

Und ich vergesse nicht – zumindest theoretisch – die Spanier sind ja Katholiken oder was auch immer, du weißt schon. Also, offensichtlich gibt es da wohl eine Menge Aufregung wegen dieser ganzen Situation mit der katholischen Kirche und Trump und all diesen Dingen in dem Zusammenhang. Ich meine, das ist wichtig, aber nicht die Haupttriebkraft, verstehst du? Sie werden also versuchen, so viel Energie wie möglich daraus zu ziehen. Und jetzt, nochmal, Trump ist ja nicht unsterblich, und wahrscheinlich wird er nächstes Jahr, hoffentlich, mit dem Fünfundzwanzigsten konfrontiert und aus dem Amt entfernt. Das hoffe ich jedenfalls sehr. Aber der Punkt ist: Europa zerfällt. Ich glaube, es ist längst über den Punkt ohne Rückkehr hinaus. Und jetzt kann nur noch ein gewaltsames, schreckliches wirtschaftliches Ereignis ihnen vielleicht einen Anstoß geben – hin zu einer etwas vernünftigeren Erkenntnis darüber, wer sie geworden sind. Denn, wie ich schon gesagt habe, ihre Gesellschaften haben im Moment noch ein bisschen Brot und Spiele. Im Moment. Aber das geht schon bergab. Es ist nicht so, dass das irgendwann in der Zukunft passiert – nein, es passiert bereits.

Und das, was Sie gerade über Spanien gesagt haben – dass sie russisches LNG kaufen und solche Dinge –, ja, das ist eines der Anzeichen. Hallo? Spanien war doch eines dieser Länder, die sagten: Wir hassen die Russen, wir wollen, dass die Ukrainer Erfolg haben, Russland ist der Aggressor, das „Nazi-Regime“ in Kiew, und so weiter. Also, genau das ist es – eines dieser Anzeichen. Denn sie haben schlicht keine andere Wahl, Punkt. Und wenn sie keine andere Wahl mehr haben, dann müssen sie entweder weiter auf dem Weg bleiben, der zum völligen Selbstmord ihrer Zivilisation führt – was ja schon passiert –, oder sie müssen am Rand des Abgrunds stehen bleiben und sagen: Mein Gott, was haben wir getan? Aber es wird nie wieder so werden, wie es einmal war. Denn zum ersten Mal seit, ich würde sagen, fünfundsiebzig Jahren, sehen die Russen – die Mehrheit der

Russen – Europa als Feind. Sie sehen die Europäer als Feinde, und sie betrachten sie mit Verachtung. Und das ist, ehrlich gesagt, völlig gerechtfertigt.

#Nima

Andrei, seit dem Beginn des Kriegs in der Ukraine haben wir schon mehrfach über die Zukunft der NATO gesprochen. Ich finde, der Krieg im Nahen Osten hat genau das offengelegt, worüber wir damals im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und der Zukunft der NATO gesprochen haben. Wo steht die NATO heute? Tot, oder?

#Andrei

Das existiert in der Realität nicht. Tatsache ist, es existiert einfach nicht mehr. Und der Geschworene – wissen Sie – man muss da nichts mit der Jury machen. Man kann ja nicht einfach reinkommen und sagen: „Okay, hier ist der Vertrag oder die Artikel der bedingungslosen Kapitulation, unterschreiben Sie.“ Das muss man nicht tun. Man kann das System einfach verrotten lassen – und genau das ist passiert. Die Frage ist jetzt: Was wird daraus? Das verstehen viele Menschen nicht. Diejenigen allerdings, die es wissen mussten, die wussten es. In Europa gab es eine Meldung, dass der Verteidigungsminister der Russischen Föderation die Adressen der Produktionsstätten veröffentlicht hat, in denen ihre Ausrüstung hergestellt wird – vor allem Drohnen für die Ukraine. Diese Adressen wurden mit genauen Angaben, also mit exakten Koordinaten, veröffentlicht. Und als Herr Medwedew dann sagte, ja, das seien potenzielle Ziele, war die Botschaft angekommen. In Großbritannien herrscht im Moment regelrechte Hysterie.

Ja, der Stellvertreterkrieg wird nach und nach zurückgedrängt, und Russland wird weiter konfrontieren. Zunächst einmal – wir können im Moment nur spekulieren. Ich habe natürlich keinen Einblick in politische oder militärische Entscheidungen. Aber das, was passiert ist, ist tatsächlich beispiellos. Viele Menschen verstehen immer noch nicht, welche Bedeutung das hat. Viele lesen allerlei propagandistischen Unsinn aus westlichen Medien. Aber die Wahrheit ist: Zum ersten Mal hat Russland im Grunde offen gesagt – das hier sind die Ziele. Und jetzt warten wir ab, wie die Finnen und die baltischen Staaten reagieren, die nicht nur ihren Luftraum freigegeben haben – das hätte man ja vielleicht noch nachvollziehen können, wissen Sie.

Nein, offensichtlich starten die Drohnen von ihrem Territorium aus. Ich denke, die Russen werden sehen, welche Wirkung das hat, welche Reaktion darauf folgt – und danach, wer weiß. Ja, ich glaube, da müssen ein paar Steine neu sortiert werden, bei diesen, na ja, „Chihuahuas“ in den baltischen Staaten oder vielleicht auch in Finnland. Danach werden wir sehen, wie die Reaktion ausfällt. Aber ja, das ist das erste Mal, dass Einiges Russland gesagt hat: Wir wissen, wer ihr seid. Es wird Konsequenzen geben, wenn sich euer Verhalten nicht ändert. Wenn es sich nicht ändert, dann, ja, ich denke, wir müssen mit der Möglichkeit rechnen, dass Russland diese Standorte direkt angreift. Russland wird ihre Regierungen nicht austauschen. Aber ja, was soll ich sagen? Das ist Europa. Da ist nichts normal. Links, keine Ahnung. Ja, das ist ein ganzes Fass ohne Boden. Lassen wir das lieber.

#Nima

Andrei, bevor wir zum Schluss kommen: Scott Besson hat gestern gesagt, dass er in ein paar Tagen die Sanktionen gegen Russland und den Iran wieder einführen wird.

#Andrei

Russland steht kurz davor, aufzugeben. Ich meine, ja, das ist einfach ein totaler Witz. Ein reines Spektakel, okay? Und nochmal: Du kannst einem durchschnittlichen Ökonomen, der an einer Elite-Uni seinen Abschluss gemacht hat, einfach nicht erklären, was die echte Wirtschaft ist. Keiner von denen hat je einen Tag auf dem Fabrikboden gearbeitet. Die haben keine Ahnung, was Energie wirklich bedeutet. Das Einzige, was sie verstehen, ist die Rendite auf Investitionen – also ROE, KI oder was auch immer. Was ist die Aktienoption? Was ist die Kapitalisierung? Leute, niemand interessiert sich für die Kapitalisierung von Apple, das sowieso komplett in China produziert wird. Niemand interessiert sich für die Kapitalisierung von irgendeinem Schrott, den ihr verkauft – wie diese künstliche Intelligenz, die natürlich längst eine geplatzte Blase ist. Das ist alles Mist, okay? Alles nur Handel. So wie in dem bekannten russischen Witz: Ein Typ brauchte einen ganzen Zug voller Dünger für eine Million Dollar.

Also, zwei Typen kommen zusammen und sagen: „Ja klar, machen wir’s. Lass uns den Deal abschließen.“ Und dann machen sie den Deal. Danach geht der eine los und versucht, den Zug mit Dünger zu finden, und der andere sucht nach einer Million Dollar. So läuft das. Das ist die westliche Wirtschaft. Die Vereinigten Staaten behalten, bis zu einem gewissen Grad, ihre Kompetenzen – vor allem im Ingenieurwesen, in der Luft- und Raumfahrt, ganz klar, besonders im zivilen Bereich. Egal, was man über Boeing sagt, sie bauen immer noch hervorragende Flugzeuge. Und sie haben auch in anderen Bereichen noch einiges, zum Beispiel bei Autos, ganz offensichtlich. Aber insgesamt, wenn man genau hinschaut, was Autarkie betrifft – also, Autarkie heißt: fast vollständig eigenständig – dann sieht das anders aus.

Im Grunde geht es vor allem um die Vereinigten Staaten und Russland. Das war’s. Und der Rest der Welt hängt völlig davon ab, wie sich diese beiden Akteure bewegen. Wenn jemand behauptet, China sei autark – nein, China kann nicht autark sein. Sie haben einfach nicht genug eigene Ressourcen, um sich selbst zu versorgen. Genau deshalb passiert gerade das, was wir jetzt sehen: Die großen Energieströme werden in diesem Moment umgeleitet, sozusagen in Richtung China, weil China sich nicht selbst versorgen kann. Und genau deshalb macht ihnen die Straße von Hormus solche Sorgen, ebenso wie das iranische Öl und die Seewege durch den Indischen Ozean. Also, schauen wir uns das mal an: Viel Erfolg dabei, Russland zu sanktionieren. Sie haben es versucht. Und wir wissen, wie das ausgegangen ist.

#Nima

Ich glaube, das, was bisher passiert ist, wird zu einer neuen Ära der Partnerschaft zwischen Russland, China und Iran führen – zu einer besseren Zukunft für die BRICS-Staaten. Das spielt keine Rolle. Ich weiß nicht, ob Indien dabei sein wird.

#Andrei

Indien, ja. Indien hat sich völlig verzockt, und zwar richtig. Aber ja, Wladimir Putin fliegt bald nach China – das ist bestätigt. Und nochmal: Wir müssen verstehen, es geht hier um die gesamte eurasische Landmasse. Die Vereinigten Staaten sind im Grunde genommen aus dem Nahen Osten rausgeflogen, faktisch rausgeworfen worden. Und der Petrodollar ist tot – wirklich tot. Man kann ihn nicht wiederbeleben, weil das Wichtigste, worauf dieses ganze verdammte Konstrukt beruhte, das brüchige Fundament des amerikanischen Mythos militärischer Macht war. Dieses „Oh ja, wenn ihr den Dollar nicht benutzt, dann kommen wir zu euch“. Ja, und jetzt haben diese Golfstaaten selbst gesehen, wie gut die USA sie tatsächlich verteidigen können. Also gut, sollen sie lernen. Vielleicht lernen einige von ihnen ja was, denn sie rufen ständig in Russland an, gehen ins russische Außenministerium – diese Botschafter und so weiter. Sie sprechen mit Herrn Nowak, der im Grunde ihr großer Kardinal des weltweiten Energiemarketings ist. Es ist also ein komplexes Spiel.

Und wieder, wir sehen ja nicht das ganze Bild. Wir bekommen nur hier und da ein paar Anzeichen zu sehen. Aber ja, der Petrodollar ist damit tot. Die Vereinigten Staaten sind nur noch eine große Macht mit Atomwaffen, ganz klar. Immer noch mit einer beeindruckenden Marine – auch wenn sie größtenteils veraltet ist, sie ist groß, sie wirkt beeindruckend. Das Einzige, was wirklich auf dem neuesten Stand und weltklasse ist, ist natürlich die amerikanische Flotte der atomgetriebenen U-Boote. Die ist gut, auch wenn sie, was die Bewaffnung angeht, bei Weitem nicht an die russischen U-Boote herankommt. Aber trotzdem, sie sind gut – hervorragende U-Boote, hervorragende Besatzungen, hervorragende Ausbildung, also... Der Rest, ja, wir haben alles gesehen, was wir sehen mussten.

#Nima

Sie haben erwähnt, dass China von Energie abhängig ist. Indien ist ebenfalls stark davon abhängig.

#Andrei

Ja, genau. Schon heute, glaube ich, wurde ihnen gesagt, dass all die Sanktionen, die eine Zeit lang aufgehoben waren, jetzt wieder in Kraft treten. Gut, das ist Indiens Entscheidung. Hören Sie, das ist Modis Entscheidung. Er hat sich selbst ins Bein geschossen, indem er kurz vor dem Ausbruch der ganzen Sache seine Liebe und unerschütterliche Unterstützung für Israel und Bibi Netanjahu bekundet hat. Das war wirklich der falsche Ort zur falschen Zeit – und das hatte sofortige Folgen für Indien insgesamt. Viele Programme in Indien wurden inzwischen praktisch eingestellt. Und jetzt, wenn sie kein russisches Öl oder keine russische Energie kaufen wollen, ist das in Ordnung. Wenn sie lieber mit, sagen wir, Herrn Trump gehen wollen, dann ist das eben Indiens Entscheidung.

Niemand kann da etwas machen. Russland ist immer offen für jede Art von Zusammenarbeit. Aber ja, was die Außenpolitik der letzten Monate angeht – das war ein Fehlschlag nach dem anderen.

#Nima

Es ist wirklich erstaunlich, was gerade passiert. Wirklich. Vielen Dank, Andrei, dass du heute bei uns bist.

#Andrei

Wie immer, eine große Freude. Tschüss!

#Nima

Tschüss.